

## **Gustav-Steinmann-Medaille verliehen an Prof. Dr. Onno Oncken**

Die Gustav-Steinmann-Medaille wird Herrn Prof. Dr. Onno Oncken, Potsdam, für seine wegweisenden und integrativen Forschungen auf dem Gebiet der Tektonik aktiver Plattenränder verliehen.

Onno Oncken studierte Geologie an der Universität Köln, wo er anschließend mit einer Arbeit zur „Determinierung und Entwicklung großtektonischer Strukturen im nördlichen Rheinoherzynikum (Beispiel Ebbeantiklinorium)“ promovierte. Danach wechselte er zunächst als Postdoktorand nach Münster und anschließend als Wissenschaftlicher Assistent für sechs Jahre an die Universität Frankfurt/Main, wo er sich 1988 mit einer Arbeit über „Geometrie, Deformationsmechanismen und Paläospannungsgeschichte großer Bewegungszonen in der höheren Kruste (Rheinisches Schiefergebirge)“ habilitierte. 1989 wurde Onno Oncken auf die C3-Professur für Strukturgeologie am Institut für Geologie der Universität Würzburg berufen. Dort wirkte er drei Jahre, bevor er kurz nach der Gründung an das GeoForschungsZentrum Potsdam (GFZ) wechselte, um dort die Leitung des Projektbereiches Strukturevolution und Geodynamik zu übernehmen. Gleichzeitig wurde er auf eine Professur für Endogene Dynamik an der FU Berlin berufen, die er seitdem parallel zur Leitung der Sektion „Dynamik der Lithosphäre“ am GFZ hält. Gastprofessuren führten ihn an das Caltech (Pasadena, USA) und an die Rice University (Houston, USA).

Onno Oncken initiierte und koordinierte während der letzten zwanzig Jahre eine große Zahl wissenschaftlicher



Programme. So war er 1993 bis 1999 stellvertretender Sprecher des Schwerpunktprogramms „Orogene Prozesse – ihre Quantifizierung und Simulation“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und Projektleiter des Projektes DEKORP 2000 des Bundesforschungsministeriums. Nach seinem Wechsel nach Berlin und Potsdam war er Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Deformationsprozesse in den Anden“ der DFG. Er war an zahlreichen internationalen Pro-

jekten maßgeblich beteiligt, wie TRANSALP, dem ILP-Projekt COILS, TIPTEQ (Mega-Erdbeben in Chile), SCAG (Zentrum für Systemanalysen von Prozessen der Erdoberfläche). Onno Oncken vertritt seit 2004 das GFZ als Programmsprecher innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft. Er war Mitglied des Gutachterausschusses für Geowissenschaften der DFG, stellvertretender Vorsitzender der Geologischen Vereinigung und Mitglied im Gutachterausschuss der Alexander-von-Humboldt-Stiftung. Er hat mit seiner Arbeit viel für die deutschen Geowissenschaften bewirkt und zu ihrer internationalen Anerkennung erheblich beigetragen.

Onno Oncken erhielt eine Reihe von Preisen für seine Arbeiten. Er war Promotionsstipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes, er erhielt ein Stipendium der Thyssen-Stiftung und 1987 den Hermann-Credner-Preis der Deutschen Geologischen Gesellschaft. 1998 wurde ihm der renommierte Gottfried-Wilhelm-Leibnitz-Preis der DFG überreicht. Er ist Mitglied verschiedener wissenschaftlicher Akademien, unter anderem der Leopoldina und der Academia Europaea.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von Onno Oncken konzentrieren sich auf die Tektonik von Plattengrenzen und Orogenen, auf detaillierte Analysen der Verformung geologischer Körper und auf die Analogmodellierung von Verfor-

mungsprozessen. Der regionale Schwerpunkt seiner frühen Arbeiten lag im Bereich der Varisziden. Er beschäftigte sich auch mit großräumigen Strukturen im tiefen Untergrund des Norddeutschen Beckens und anderer europäischer Regionen. Seit Ende der neunziger Jahre lag der regionale Schwerpunkt seiner Arbeiten im Bereich der zentralen und südlichen Anden in Südamerika.

Die DGGV würdigt besonders seine Fähigkeit zu internationaler, interdisziplinärer und vernetzter Arbeit, sowie seine Leistungen in der Konzeption und Leitung großer, kooperativer Forschungsprojekte. Hervorzuheben ist, dass er als Strukturgeologe, der sich zunächst intensiv mit Falten- und Überschiebungsgebirgen beschäftigte, zunehmend grundlegende Fragen der aktiven Tektonik, der Seismologie und der geologischen Naturgefahren in den Blick genommen hat. Hierbei sind insbesondere seine Arbeiten über die Anden Südamerikas von herausragender Bedeutung und werden weltweit rezipiert.

Mit der Gustav-Steinmann-Medaille ehrt die DGGV einen begeisterten und begeisternden Wissenschaftler mit dem Blick für das Grundlegende in der Forschung und seine Bedeutung.

Jan Behrmann, Kiel